



### PROTOKOLL DER UV-SITZUNG

AM MONTAG, DEN 13. JUNI 2016, 10.00 UHR (!)

IM HOSPITALHOF, RAUM KÄTE HAMBURGER (2.OG), STUTTGART

Anwesend: Inga, Berenike, Christiane, Britta, Eva E., Eva R., Julian, Micha, Susanne, Fabian, Jochen.

Entschuldigt: Andrea, Jutta, Lara, Susanne, Kerstin, Simon, Christoph, Nele

#### TOP 1 Protokolle der letzten beiden Sitzungen

Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen wurden einstimmig und ohne Änderungen angenommen.

#### TOP 2 a) Berichte aus den Regionen

**Nordost:** Susanne berichtet von der Schulphase. Der Kurs lebt sich so langsam ein.

**Südost:** Das offizielle Stellengespräch steht noch aus. Der Stellenwechsel folgt dann zum 1. September.

**Nord:** Ende Juni/Anfang Juli beginnt das Examen, danach folgt die EV-Phase. Bei den Prüfungsanmeldungen hat alles geklappt. Nach der Kenntnis der Kurssprecher haben alle die Lehrproben und Gottesdienstprüfungen bestanden.

**West:** (beide Kurssprecher sind auf Pfarrkonvent) Seelsorgekurs liegt hinter der Region und der Prüfungszeitraum für Gottesdienste und Lehrproben hat begonnen.

**Süd:** Julian berichtet vom BSG-II-Kurs. Die Gefühle waren gemischt. Die Feedback-Methode per Mail hat beim Kurs Anfragen hervorgerufen, weil das Feedback nicht anonym abgegeben werden sollte/konnte.

Die Tatsache, dass das ptz bei den mündlichen Prüfungen beteiligt ist, war dem Kurs bisher nicht klar.

Bald folgt der Studientag in Religionspädagogik.

#### b) weitere Berichte

**Kontakt zur IGWT:** die IGWT plant einen gemeinsamen Abend mit der Beteiligung von Vikarinnen und Vikaren. Themen sollen sein: Verbeamtung im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen, Teilzeitvikariat

Austausch zum Thema Verbeamtung und Amtsarzt: Beim Amtsarzt sind darüber Angaben zu machen, ob man sich schon einmal in psychologischer Behandlung befunden hat. Letztlich kann sich der Amtsarzt aufgrund dessen gegen eine Verbeamtung aussprechen.

Es wird aber darauf hingewiesen, dass es grundsätzlich immer besser ist, an Problemen zu arbeiten. Auch mit professioneller Unterstützung. Herr Stahl und der OKR können die amtsärztliche Beurteilung nicht einsehen. Eine psychologische Behandlung in der Vergangenheit stellt also kein Hindernis für die Verbeamtung dar. Dazuhin muss sich der OKR nicht an das amtsärztliche Urteil halten. Herr Stahl will außerdem die Amtsärzte schon im Vorfeld zur Kulanz in diesen Fragen anhalten.

#### TOP 3 „Muster- Essays“ in der Bibliothek im Haus Birkach

Herr Doll wurde angefragt, ob einsehbar Essays zum II. Examen in der Bibliothek des Hauses Birkach bereitgestellt werden könnten. Sowohl Frau Dr. Edel als auch Herr Dr. Röcker halten das für sinnvoll.

Die Kurse, die bereits Essay geschrieben haben, sollen angefragt werden. Essays, die sehr gut bewertet wurden, können (geg. anonymisiert) in einem Ordner in der Bibliothek bereitgestellt werden. Jochen gibt dies an die betreffenden Personen weiter.

#### **TOP 4            Gespräch mit dem Pfarrseminar (ca. 10.30 - 11.30 Uhr)**

##### **Rückmeldungen aus den Kursen:**

Die Vikarschaft dankt Frau Dr. Edel für den guten Umgang mit Familien (als sehr positiv wurde z.B. die Möglichkeit, dass während der Stillzeit der Partner kostenlos im Haus Birkach übernachten kann, aufgenommen. Als positiv wird außerdem auch der gute Umgang mit Vikarinnen und Vikaren wahrgenommen, die Probleme in den Gemeinden hatten und das Thema Selbststeuerung (die Vikare werden in den Prozess hineingenommen, die eigene Position und Stimme ist gefragt. Der Gedanke, dass Vikare Kompetenzen einbringen ist gut, es wird aber zu wenig darauf zurückgegriffen. Die zeitweise Überbetreuung mit vielen Kursleitern in einzelnen Kursen kann ein Thema für die angestrebte Komplexitätsreduktion sein.)

##### **Gemeinsamer Austausch mit Frau Dr. Edel:**

##### **Offene Fenster / open spaces:**

Die Vikarschaft schätzt die offenen Fenster, weil sie die Kurse entspannter machen. Wichtig ist ihnen eine gute Einführung. Außerdem wünschen sie sich, dass es Gestaltungsvorschläge gibt. Die offenen Fenster also nicht gänzlich offen sind.

Frau Dr. Edel schätzt es sehr mit den Kursen in gutem Austausch zu sein.

Rückfrage zu den offenen Fenstern: die Kursleiter erleben die offenen Fenster auch als positiv. Sie können dadurch in kleingruppenintensiven Kursen eine Supervision durchführen, die dann nicht in den Abend verschoben werden muss.

Frage: wäre eine systemische Einführung durch die Vikare selbst für die Kurse sinnvoll? Sollten dafür offene Fenster Raum bieten, die grundsätzlich klären könnten, an welchen Punkt eines Themas die Vikare sind.

Inga: Vorschläge wären wichtig, weil ein zu freier Raum auch überfordernd sein kann. Optionen sollten durchaus gestellt werden. Nicht alle Themen sind gleich brennend, oder sie sind so akut, dass der Referenzpunkt fehlt. Vielleicht könnte es auch einen Materialpool geben (kursspezifisch oder themenspezifisch).

Das Pfarrseminar schreibt in den Einladungsbrief die Möglichkeit der offenen Fenster hinein. Dann können die Vikare sich Themen überlegen und geg. auch Material mitbringen.

Frau Dr. Edel berichtet von dem Wunsch aus einem Kurs, dass die offenen Fenster noch einmal rücklaufend betrachtet werden, damit man auch erfährt, was in anderen Gruppen diskutiert und besprochen wurde. Wird dieser Wunsch von vielen geteilt?

Inga: Druck ein Ergebnis präsentieren zu müssen, wäre schwierig. Optional denkbar.

Berenike: Sammlung wäre grundsätzlich gut, weil sich sonst alles verläuft. Wie wird das Zeitfenster gestaltet, wenn nichts aus den Gruppen kommt.

Julian: Unterscheidung zwischen Anteilgabe und Berichterstattung schwierig. Das Verlaufen und Auseinanderlaufen des Nachmittags wurde nicht als negativ empfunden.

Frau Dr. Edel: Wie sehr drängt die andere Seite des dualen Systems in die offenen Fenster hinein (z.B. emails aus den Gemeinden)?

Jochen: es wird immer drängen. Auf das eigene Recht bestehen ist und bleibt Aufgabe und ist in manchen Ausbildungsverhältnissen schwierig. Letztlich verlagert sich das Problem aber nur. Und natürlich erfordern offene Fenster Eigeninitiative.

Berenike: persönliche Verantwortung sich die Zeit zur Weiterbildung in Birkach zu nehmen.

Fabi: Eine Methode könnte sein, auf ein Flipchart Thesen zu formulieren. Offene Form der Sammlung für offene Methode der offenen Fenster.

### **Kompetenzen, die Vikare mitbringen**

Frau Dr. Edel: die Frage, wie Vikare ihre Kompetenzen einbringen und teilen könnten, bewegt das Pfarrseminar. Eine konkrete Vorgehensweise wurde noch nicht gefunden. Von Vorteil wäre es sicher, wenn die Vikare mit einer konkreten Vorstellung dessen, was auf den Kursen Thema ist, kommen würden.

Hier ergibt sich ein Zusammenhang zum Thema Selbststeuerung: das Kollegium muss auch wissen, was die Vikare beschäftigt. Wenn alles selbstgesteuert wird, fehlt womöglich der Link.

In den offenen Fenstern fehlt das Erfahrungsgesättigte. Und das Kollegium weiß nicht, was die Vikare beschäftigt.

Jochen: die Erwartung dessen, was auf dem Kurs geschieht, war unterschiedlich. Der Gewinn der Kleingruppen mit den Studienleitern liegt vor allem im Profitieren von deren Erfahrung (vor allem in den liturgischen Übungen).

### **Komplexitätsreduktion**

Fr. Dr. Edel ist stolz auf Ausbildung in Württemberg. So hohe Komplexität und gute Struktur gibt es sonst nicht (Organisationsstruktur in Kuratorium und Konvent).

Gut ist sicher auch, dass das Pfarrseminar nicht in die Beurteilung der Vikare eingreift. Gleichzeitig ist der Komplexitätsfaktor deshalb so hoch, weil in der Ausbildung viele verschiedene Ebenen betroffen sind (Team, Ausbildungsgespanne, Dekane, ptz, Pfarrseminar)

Das Dezernat hat sich klar positioniert, in schwierigen Fällen (Umsetzung, Elternzeit, Eignungsbedenken) schneller Gesamtgespräche vor Ort zu führen. Dadurch gehen aber auch Schutzräume gegenüber den höheren Ebenen verloren.

Die Kontaktstudienleitung hat die direktoriale Leitung der Ausbildung vor Ort. In vielen Predigerseminaren werden Sonderfälle nur im Direktorrat der Predigerseminare geführt. Weil genau an diesen Stellen viel Detailwissen vonnöten ist. Das Direktorat könnte mit einer ständigen Stelle aufgefüllt werden, das dann alle Sonderfälle bearbeitet.

Wie stehen die Vikare zu diesen Vorschlägen? Wie groß ist die Gefahr, dass ein wichtiger Schutzraum verloren gehen, wenn gleich das Direktorat eingreift?

Eva: Dekane und OKR gleich einzubeziehen hat mehr Störungscharakter, als wenn die Direktorin gleich Bescheid weiß.

Jochen: Pfarrseminar hat keine Bewertungsfunktion. Deshalb wäre die Störmeldung bei Direktorat nicht so groß, wie direkt auf der bewerteten Ebene der Dekane und der Dienstgebenden des OKRs.

Eva: Umstrukturierung innerhalb des Pfarrseminars könnte von Vorteil sein, weil es zu einer größeren Rollenklarheit des Kontaktstudienleiters kommen kann (als Anwälte der Vikare und nicht unbedingt als Anwälte der Ausbildung).

Jochen: Detailwissen ist in diesem Bereich sehr wichtig und führt zu einer schnelleren Klärung der Verhältnisse.

Fabian: Wann ist der Zeitpunkt der Reißleine, wo alle zusammenkommen. Wie kann man diesen definieren?

Frau Dr. Edel: der Prozess bei der Umsetzung ist klar:

- 1) Coaching des Tandems
- 2) Zusammenkommen

Eignungsbedenken:

- 1) Werden Eignungsbedenken angekreuzt, geht eine Meldung an den Dekan
- 2) Bei Bestätigung der Eignungsbedenken wird der OKR informiert
- 3) Bei Nichtbestätigung wird der Rahmen für eine besondere Förderung abgesteckt

Jochen: in allen Fällen der Eignungsbedenken, sollte immer das Pfarrseminar und das ptz einbezogen werden, so dass Dekane/Schuldekane nicht ohne die Anwälte der Ausbildung entscheiden können.

Dieses Votum wird deutlich aus der Runde unterstrichen.

Frau Dr. Edel: Praxisbegleitungsorganisation in Seelsorge und Gottesdienst soll ganz die Hände der Vikarinnen und Vikare gelegt werden (mit Unterstützung vor Ort durch Gottesdienstberater, o.ä. (Viele Kollegen wollen die Ausbildung zum Gottesdienstberater machen. Diese können dann per Liste von den Teams eingesehen werden und Termine vereinbart werden.))

Die Praxisbegleitung könnte also vom Pfarrseminar langfristig abgegeben werden, was ein Teil zur Komplexitätsreduktion beitragen könnte.

### **Stellensituation im Pfarrseminar**

Frau Dr. Edel berichtet, dass Dezernat 3 sehr deutlich macht, dass der Pfarrplan 2024 auch im Pfarrseminar umgesetzt werden muss. Deshalb soll es sich auf 6 Stellen einstellen.

Pfarrseminar führt jetzt die Gespräche zu Selbststeuerung und Komplexitätsreduktion. Letztlich sind die offenen Fenster aber nur eine kleine Reduktion. Eine Entlastung wäre, wenn alle Kurse nur mit drei Kursleitern geplant werden. Trotzdem kommt das Pfarrseminar bei aller Bemühung weiterhin bei 7 Stellen an, auch wenn beim Direktorat konzentriert wird (im Herbst kann das Pfarrseminar mehr dazu sagen)

### **TOP 5 Vorbereitung Gespräch mit dem ptz am Donnerstag, 14. Juli 2016**

Für das Gespräch sind folgende Themen vorgesehen: Beteiligung des ptz bei der Ausbildung und in der Prüfung und dessen Kommunikation.

Feedback bei BSG-II-Kursen soll noch einmal angesprochen werden.

### **TOP 6 Wahl zu Konvent und Kuratorium, Stand der Wahlvorschläge**

Abgabe der Vorschläge bis 31. Juli 2016, Wahl im Rahmen der HK am 26.10.2016. Es müssen 2 Personen gewählt werden.

Vorschläge:

- **Julian Scharpf**
- Manuel Schübel (überlegt noch)
- Jennifer Berger (wenn niemand anders bereit wäre, steht sie bereit)
- Ulrike Ambacher (noch nicht entschieden)
- Daniel Abendschein (Vorschlag von Simon Wandel; Susanne spricht ihn an)

### **TOP 7 Vollversammlung 27. 10. 2016**

Der Vorstand muss noch einmal überlegen, was geplant ist. Frau Arnold hat abgesagt, ebenso wie Herr Rose. Nele hat Frau Hege noch angefragt. Thema: Amt und Person, als Frauen in Führungspositionen. Eva meint, wir könnten noch Frau Nothacker für Dezernat 3 anfragen. Statt eines reinen Plenums wären auch offene Fenster sinnvoll.

### **TOP 8 Homepage**

Berenike berichtet, dass die Übergabe der Daten vom bisherigen homepage-Verantwortlichen Philipp Endmann nicht funktioniert hat. Alle sollen sich die Seite anschauen und Überarbeitungswünsche und Änderungen anregen. Das Logo könnte überarbeitet werden und Berenike will sich daran mal versuchen und einen Vorschlag machen.

Wichtig wäre, dass die PDA-Liste schnell online gestellt wird.

Philipp Endmann soll als Dankeschön für die langjährige Homepagepflege einen Gutschein von *Buch und Musik* in Höhe von 30 € bekommen.

**TOP 9            Termine**

nächste UV Sitzung 14. Juli 2016, 13:30

Schlussauswertung von der Region Südost: Fabian wird teilnehmen

**TOP 10            Sonstiges**

Vorschlag: Simon Wandel: UV-Sitzungen per Skype wegen der weiten Anfahrtszeiten

Protokoll:        Britta Stegmaier

Sitzungsleitung: Jochen Haas

Sitzungsende ca. 12.30Uhr